

Herzliche Einladung zur Predigtreihe im Advent 2021

Auch in diesem Advent laden wir Sie herzlich zu einer adventlichen Predigtreihe ein. Die Adventspredigten finden als Statio vor der jeweiligen Eucharistiefeier statt.

Das Thema lautet:

ADVENT IN 4G

G erettet	am 1. Advent (Matthias Hassemer)
G erufen	am 2. Advent (Jörg Swiatek)
G etaucht	am 3. Advent (Bardo Färber)
G esegnet	am 4. Advent (Stephanie Rieth)

Ideen für Familien mit Kindern:

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=938&SucheAktiv=1&SucheMinAlter=6&SucheMaxAlter=14&SucheKategorieMessmodelle=1>

(Haus-)Gottesdienst am 1. Advent 2021

Statio

Heute zünden wir die 1. Kerze an. Der Adventskranz fängt zu leuchten an. Eine neue Zeit beginnt. Und von Sonntag zu Sonntag wächst das Licht. Wir feiern heute, dass Jesus kommt. Völker sind bestürzt und ratlos, Menschen vergehen vor Angst, manchmal scheint die Sonne zu wanken. Wir werden aufgerichtet. Erhobenen Hauptes schauen wir in die Welt. Erhobenen Hauptes schauen wir ihm, Jesus, entgegen.

Entzünden der Kerze

Lied	Wir sagen euch an	GL 223, 1
-------------	-------------------	-----------

Predigt	Advent in 4G G erettet – von Matthias Hassemer
----------------	---

Liebe Schwestern und Brüder,

wie oft mussten Sie in den letzten Tagen Ihren Impfstatus vorlegen? Oder den Testnachweis zeigen? 2G, 2Gplus oder 3G. Das sind die Fragen unserer Zeit. Und ich will sie keinesfalls als unwichtig abstempeln; geht es doch um die Sorge nach dem bestmöglichen Schutz von uns allen. Ganz bewusst haben wir uns im Pastoralteam dafür entschieden noch einen drauf zu setzen: Advent in 4G. Dabei richten wir den Blick nicht auf geimpft, genesen oder getestet. Nein, die Perspektiven lauten:

gerettet, gerufen, getauft und gesegnet. Der Advent als eine Zeit der Vorbereitung und des Wartens auf das Weihnachtsfest lädt uns jedes Jahr neu ein, den Blick und die Perspektive auf Jesus zu schärfen. Die biblischen Schriften erzählen in ihrer je eigenen Sprache über Gott und Jesus.

Und wie es am Ende und am Anfang des Kirchenjahrs üblich ist, geht es um das Ende, um die Apokalypse. Der Evangelist Lukas beschreibt in kosmischen Bildern das Kommen des Menschensohnes. Auch der Prophet Jeremia, von dem wir heute hören werden, spricht vom gerechten Spross, der in jenen Tagen aufsprießen und für Gerechtigkeit sorgen wird. Wie passend mit Blick auf Weihnachten. In der Geburt Jesu glauben wir, dass dieser Menschensohn gekommen ist und für Gerechtigkeit sorgt. Der christliche Glaube vollzieht im Advent einen Spagat. Zum einen glauben wir, dass mit der Geburt Jesu dieser Menschensohn bereits in die Welt gekommen ist und zum anderen hoffen wir, dass er am Ende aller Tage wieder kehrt. Obendrein vertrauen wir darauf, dass Jesus uns tagtäglich begleitet und bei uns ist. Wer soll da noch durchblicken und wie ist damit umzugehen?

Lukas ermahnt uns im heutigen Evangelium, dass wir von der Wiederkehr Jesu nicht überrascht werden und dass wir unser Herz nicht mit den Sorgen des Alltags beschweren sollen. Wir sollen befreit von Sorgen und Süchten vor den Herrn treten können. Wachtet und betet allezeit.

Dieser Text mit einer jahrtausenden alten Patina ist leicht gesagt und klingt so vertraut katholisch. Doch wie oft holen mich meine Sorgen und Nöte wieder ein. Der Alltag ist nun einmal das, was es zu bewältigen und zu leben gilt. Ich glaube, wir müssen mit der Übertragung dieser Hinweise auf den Advent aufpassen, dass wir ihn nicht zu welt- und lebensfremd verklären. Obwohl? Der Advent vermag es, den Alltag immer wieder einmal aufzubrechen. Er bietet Gelegenheiten mit seinen wundervollen Bräuchen und Traditionen, die Zeit ein wenig anzuhalten und sich ein Stück zu befreien.

Und wovor sollten wir uns eigentlich fürchten? Die heutigen Texte sprechen eine eindeutige Sprache:

Lukas sagt: „Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.“ Bei Jeremia heißt es: „Er [der gerechte Spross] wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden.“

Die beiden erzählen von Erlösung und Rettung. Sie führen Jesus ins rechte Licht. Der Name „Jesus“ bedeutet nicht ohne Grund „Gott rettet“. Mit Jesus rettet und erlöst uns Gott. Die rettende Tat feiern wir an Ostern. Ohne Ostern kein Weihnachten.

Und das Beste daran: Wir sind bereits erlöst und gerettet. Wir müssen es uns nicht noch verdienen. Wir sind es, weil Gott es getan hat und am Ende aller Tage wieder tun wird. Mit Gott erfahren wir Recht und Gerechtigkeit, Rettung und Erlösung.

Das sind große Worte. Sicherlich mag es Menschen geben, die sich fragen, warum sollte ich gerettet werden, mir geht es doch gut. Wieder andere warten sehnsüchtig auf Rettung aus den verschiedensten Situationen heraus.

Diese Lebenserfahrungen gibt es; immer wieder. Und wir können sie letztlich nicht beantworten. Wir können sie aus- und durchhalten. Und das können wir, weil wir auf Jesu Beistand vertrauen. Weil wir allen Grund zur Hoffnung haben. Das glaube ich zumindest. Ich kann nicht genau beschreiben, was Rettung und Erlösung für mich bedeuten. Es ist eine Art Gefühl von Freiheit, eine vage Gewissheit, dass es gut ist und gut wird. Es ist etwas, dass mir immer wieder einmal ein Stück Gelassenheit schenkt.

Mit ihren endzeitlichen Texten geben uns Lukas und Jeremia einen Hoffnungsschimmer mit auf den Weg. Vertraut auf Gott, er hat mit Jesus den Retter gesandt und dieser Retter wird wiederkehren am Ende der Zeit.

Hier auf Erden haben wir zum großen Glück viele Organisationen, die helfen und retten. Einer möchte ich heute besonders danken: der DLRG Kreisgruppe Rhein-Main Mainz-Kastel e.V. Zuallererst für ihren Einsatz und ihr Engagement. Und ganz konkret für die Leihgabe eines Rettungsringes, der als erstes Symbol heute an die Krippe gestellt wird. Ich gehe fest davon aus, dass die DLRG noch einen zweiten und dritten hat; für den Fall der Fälle.

Dieser Rettungsring soll uns immer wieder vor Augen führen, dass wir bereits gerettet und erlöst sind. Mit diesem Wissen können wir zuversichtlich der Feier der Geburt unseres Retters entgegen gehen.

Einen kleinen Hinweis erlauben Sie mir bitte noch: Der Advent ist schon lange keine Buß- und Fastenzeit mehr. Ich wünsche Ihnen einen schönen und besinnlichen Advent. Geprägt von Zeiten des Wachens und Betens, sowie von Zeiten voller (Vor-)Freude, verbunden dem einen und anderen genüsslichen Moment. Geben Sie auf sich, ihre Lieben und ihre Mitmenschen acht. Bleiben Sie gesund.

Eingangslied zur Eucharistiefeier

Macht hoch die Tür

GL 218, 1+2

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist gekommen, um uns zu retten und
damit die Liebe Gottes mitten unter uns anbrechen kann.
Herr, erbarme dich.

Du hast uns vorgelebt, wie wir leben sollen,
damit heilbringendes Leben gelingt.
Christus, erbarme dich.

Du hast uns auch ein Beispiel für schwere Stunden gegeben
und eine Hoffnung auf Überwindung all dessen, was uns im Dunkeln hält.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden
nach und schenke uns das ewige Leben.

Tagesgebet

Vater im Himmel,
mit allem, was uns die letzte Woche geschenkt,
aber auch abverlangt hat,
mit allem, was gelungen und misslungen ist,
stehen wir vor dir.
Auch mit dem, was uns ängstigt in dieser Zeit.
Was uns als Dunkel vor Augen steht.
Wir breiten unsere Hände aus und halten dir alles hin.
Fülle du unsere Hände neu.
Richte du uns auf, dass wir unsere Häupter erheben können
und in deinem Zuspruch wieder neu erfahren:
Unsere Rettung ist nahe.
Ja, sie ist uns in Christus Jesus schon geschenkt.
Schenke uns die Kraft, darauf unsere Hoffnung zu setzen.
Heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Buch Jeremia (Jer 33, 14-16)

Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Lass uns schauen, Herr, deine Huld und schenke uns dein Heil

Halleluja

Aus dem HI. Evangelium nach Lukas (Lk 21, 25-28.34-36)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Credo Wir glauben an den einen Gott GL 834

Fürbitten

Beten wir zu Jesus Christus, der unser Leben geteilt hat und teilt, der unsere Sorgen und Nöte kennt:

- Für alle, die Rettung erhoffen und für alle, die sich in Hilfs- und Rettungsorganisationen engagieren. Sei an ihrer Seite.
Christus höre uns.
- Für unsere Kommunionkinder, dass sich dich immer besser kennen lernen und erfahren.
Christus höre uns.
- Für alle, die krank sind an Leib und Seele. Schenke Heilung.
Christus höre uns.
- In unseren persönlichen Anliegen (10 Sekunden Stille)
Christus höre uns.
- Für alle Verstorbenen und Trauernden. Sei ihr Trost und ihre Erlösung.
Christus höre uns.

Jesus, du bist unser Bruder und unser Retter. Wir danken dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung O Herr, wenn du kommst GL 233, 1-3

Gabengebet

Barmherziger Gott,
Brot und Wein auf dem Altar sind wie Meilensteine
auf dem Weg unseres Lebens.
Sie geben uns Kraft und Ausdauer an Leib und Seele.
Ihre Geschichte soll unsere Lebensgeschichte sein.
Dafür danken wir dir, o Gott, in Jesus Christus,
unserem Freund und Bruder,
an diesem Tag, für alle Zeit - bis in Ewigkeit.

Lobpreis

Großer und erhabener Gott,
in dieser heiligen Feier wollen wir dir unseren Dank darbringen.
Wir haben Grund dir zu danken, da du uns nie ohne Hoffnung lässt.
Die Propheten haben immer wieder die Hoffnung deines Volkes gestärkt
und ihm verheißen, dass du einen gerechten Spross aufsprießen lassen wirst, der für Recht
und Gerechtigkeit im Land sorgen werde.

Dein Sohn Jesus Christus hat die Jünger gemahnt,
ihre Hoffnung auf dich zu setzen,
wachsam zu bleiben und sich nicht verwirren zu lassen.
Er hat sie gelehrt, wie sie in der Liebe zueinander wachsen
und reich werden können, und wie sie leben müssen, um dir zu gefallen.

Deine Kirche hat immer wieder den Blick auf den Menschensohn gerichtet
und ihre Hoffnung auf ihn gesetzt, der wiederkommen wird,
um uns endgültig zu erlösen.
Für all das danken wir dir; mit der ganzen Schöpfung, mit allen Engeln und Heiligen preisen
wir dich und rufen/singen:

Sanctus	Heilig ist Gott	GL 199
----------------	-----------------	--------

Vater Unser

Agnus Dei	O Lamm Gottes	GL 203,2
------------------	---------------	----------

Meditation

sei wachsam
warte

auf wen
worauf
wie lange

warte
dass er kommt

wird er denn kommen
wann wird er kommen
wie wird er kommen

warte

er wird kommen
vielleicht
ganz anders als du erwartest

arm
klein
unbemerkt

er wird kommen
warte
und sei bereit

er wartet darauf
dass du
ihn aufnimmst

Danklied Meine Seele dank und singe GL 766, 1+2

Schlussgebet

Herr, Jesus Christus, in der Erwartung deines Kommens – auch in unsere Zeit – hast du uns wieder gerufen, wachsam zu sein, uns zu besinnen und uns nicht dem Rausch der Alltäglichkeit hinzugeben, damit unsere Herzen nicht schwer werden.
Lass uns in dieser adventlichen Zeit immer wieder deinem Ruf folgen, lass uns begreifen, dass du unser Retter bist. Das erbitten wir von dir und dem Vater und dem Hl. Geist für heute und für alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott der Herr
schenke uns seinen Segen
und lasse uns die Ruhe finden
die wir brauchen
um ihm zu begegnen.

Er lasse den Tau des Himmels auf uns herab
damit unsere Hoffnung auf Gottes Kommen
wachsen und unser Glaube sich erfrischen kann.

Er schenke uns neu das Vertrauen
dass er uns wirklich gerettet hat und
dass er kommen wird

und wir ihn erkennen

als den Gott
der uns liebt und an uns denkt
seit dem Tag
an dem wir geboren wurden.

So segne und behüte uns und alle, die wir lieb haben, der barmherzige Gott, der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns gehen in Frieden

Schlusslied

Meine Seele dank und singe

GL 766, 4